

Der letzte Vorhang fällt

Mörschwil. Vierzehn Vorstellungen, rund 4600 Besucher, zwölfmal ausverkauft, eine Sitzplatzbelegung von 98,7 Prozent und haufenweise positive Rückmeldungen: Die Bilanz des Familienmusicals «Der Zauberer von Oz», das vom 5. bis 27. August auf der Straussenfarm aufgeführt wurde, könnte besser kaum sein.

Mehrkosten für Licht und Dach

Finanziell sehe es aber nicht ganz so gut aus, sagt Reiner Büttner, Gesamtleiter der Musicalproduktion. «Wir müssen wohl mit einer ausgeglichenen Rechnung zufrieden sein.» Dass die Rechnung trotz der Besucherzahlen kaum Gewinn abwerfe, habe vor allem zwei Gründe. Kurz vor der Premiere sei die für Licht und Ton zuständige Firma von einer anderen Firma übernommen worden, sagt Büttner. «Diese verlangte für die ähnlichen Leistungen rund 50 Prozent mehr.» Ersatz zu finden sei unmöglich gewesen. «Alle waren bereits engagiert an einem der Freilichtspiele in der Region.»

Zu den Mehrkosten für Technik kamen noch jene für ein Dach zwischen Bühne und Tribüne hinzu. Dieses wurde aufgebaut, nachdem der Regen an den Hauptproben Zuschauer, Bühnendarsteller und Orchester durchnässt hatte. «Das alles zusammen machte gerade eine ausverkaufte Vorstellung aus.»

Abschiednehmen fällt schwer

Selbst wenn finanziell «kaum etwas rausschaut», wie Büttner sagt, ist er zufrieden mit der Produktion. Einsatz und Motivation seien auf und auch hinter der Bühne stets riesig gewesen. Schön sei auch gewesen zu sehen, wie aus Individuen ein Team entstanden sei. Was den Abschied nicht für alle einfach machte. Die Stimmung an der Dernière sei «melancholisch-freudig» gewesen. Als Zeichen der Wertschätzung durften die Mitwirkenden – die sich fast durchwegs ehrenamtlich engagierten – die Kostüme behalten. «Vielleicht sieht man sie einmal wieder an der Fasnacht», sagt Büttner und lacht.
(cor)